

Zusammenfassung und Darstellung der Ergebnisse des Swiss eHealth Barometer 2019 aus Sicht der Nonprofit-Spitex

*(zusammengetragen aus dem Bericht: Schlussbericht_Gesundheitsfachpersonen.pdf:
<https://www.e-healthforum.ch/index.php?apid=1812953493>)*

Ausgangslage

Seit 2009 wird das eHealth Barometer erhoben und erstellt, die Nonprofit-Spitex wird seit 2015 befragt. Mit der Umfrage wird dem aktuellen Stand und der Entwicklung von eHealth in der Schweiz auf den Grund gegangen. Mit der Verabschiedung des Bundesgesetzes über das elektronische Patientendossier (EPD) im Juni 2015, hat das Parlament nun einen legislativen Meilenstein in der Implementierung von eHealth in der Schweiz gesetzt. Dieses Gesetz ist 2017 in Kraft getreten. Aktuell befinden sich die (Stamm-) Gemeinschaften, die künftigen Anbieter des EPDs, im Aufbau. Das Gesetz sieht vor, dass das EPD ab Frühjahr 2020 in allen Regionen der Schweiz verfügbar sein wird. Die Einführung des EPD ist komplex und bedingt die Zusammenarbeit zahlreicher Akteure im Gesundheitswesen. In Zusammenarbeit mit den Studienpartnern wurde der Fragebogen zum eHealth Barometer deshalb 2019 stärker auf das EPD ausgerichtet. Die Meinung der Gesundheitsfachpersonen zum EPD stellt darum den klaren Schwerpunkt des diesjährigen Berichts dar. Die Kontinuität zentraler Indikatoren und Datenreihen wird weiterhin sichergestellt, ebenso wie die weitere Verfügbarkeit der international vergleichbaren Fragen nach OECD-Standard.

Studienpartner 2019 sind

- Bundesamt für Gesundheit: www.bag.admin.ch
- FMH: Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte: www.fmh.ch
- Stiftung Careum: www.careum.ch
- CURAVIVA Schweiz: Verband Heime und Institutionen Schweiz: www.curaviva.ch
- eHealth Suisse: Kompetenz und Koordinationsstelle von Bund und Kantonen: www.e-health-suisse.ch
- pharmaSuisse: Dachorganisation der Apothekerinnen und Apotheker: www.pharmasuisse.ch
- Spitex Schweiz: Nationaler Dachverband der Non-Profit-Spitex: www.spitex.ch

Co-Studienpartner 2019 sind:

- Ärztekasse: www.aerztekasse.ch
- Gesundheits- und Sozialdepartement des Kantons St. Gallen: www.sg.ch/home/gesundheit.html
- Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich: gd.zh.ch/internet/gesundheitsdirektion/de/home.html
- IG eHealth: Interessengemeinschaft eHealth: www.ig-ehealth.ch

Stichprobe Nonprofit-Spitex:

Insgesamt wurden **403** Geschäftsführende von Nonprofit-Spitexorganisationen angeschrieben, geantwortet haben **122** (Rücklaufquote von 30.3%, Rücklaufquote 2018: 35.9%)

Zusammenfassung der Ergebnisse Nonprofit-Spitem

In wachsender Masse wird die elektronische Dokumentation bei den Nonprofit-Spitem-Basisorganisationen eingeführt, die im Vergleich zu den anderen Gesundheitsfachpersonen den grössten Anstieg verzeichnen. Während die interne Vernetzung etwas gesunken ist, steigt die externe Vernetzung. Das unterstreicht den Wunsch nach mehr Austausch mit anderen Gesundheitsfachpersonen. Dennoch ist die Unterstützung für das EPD etwas gesunken, was möglicherweise mit den Schwierigkeiten zusammenhängt, Daten mit anderen Fachpersonen auszutauschen. Dennoch verzeichnen die Nonprofit-Spitem-Basisorganisationen von allen Gesundheitsfachpersonen den höchsten Anstieg von Anschlüssen an (Stamm-)Gemeinschaften in diesem Jahr. Dies lässt einen positiven Blick in die Zukunft zu.

Allgemeine Ergebnisse der Studie (zu den Gesundheitsfachpersonen)

Bei allen Gesundheitsfachpersonen werden Daten häufiger intern aufgezeichnet, als dass sie von Institutionen ausserhalb der eigenen Organisation empfangen werden können. Applikationen und Programme werden rege von den Gesundheitsfachpersonen genutzt. Leistungen durch Telemedizin bzw. Telenursing sowie Fernüberwachung haben jedoch noch kaum Fuss im medizinischen und pflegerischen Alltag gefasst.

Die Unterstützung für das EPD ist dieses Jahr bei allen Gesundheitsfachpersonen mehrheitlich vorhanden. Beim Anschluss an die (Stamm-)Gemeinschaften ist kein klarer Trend unter den Gesundheitsfachpersonen ersichtlich. Die Bereitschaft dazu ist auf ähnlichem Niveau wie letztes Jahr geblieben. Die Eröffnung des EPD würde eine Mehrheit der Gesundheitsfachpersonen empfehlen. Sämtliche Gruppen ausser der Ärzteschaft, insbesondere was den Nutzen des EPD betrifft, sind mit allen Argumenten für das EPD einverstanden und lehnen zugleich alle kritischen Argumente gegen das EPD ab.

Sämtliche Gruppen von Gesundheitsfachpersonen sind mehrheitlich der Meinung, dass die Patientinnen und Patienten schlecht qualifiziert sind, um über den Zugriff durch Gesundheitsfachpersonen auf ihre Daten zu entscheiden.

Auf den folgenden Seiten findet sich eine Auswahl der Ergebnisse (15 Grafiken von insgesamt 79 Grafiken, die die Spitem betreffen)

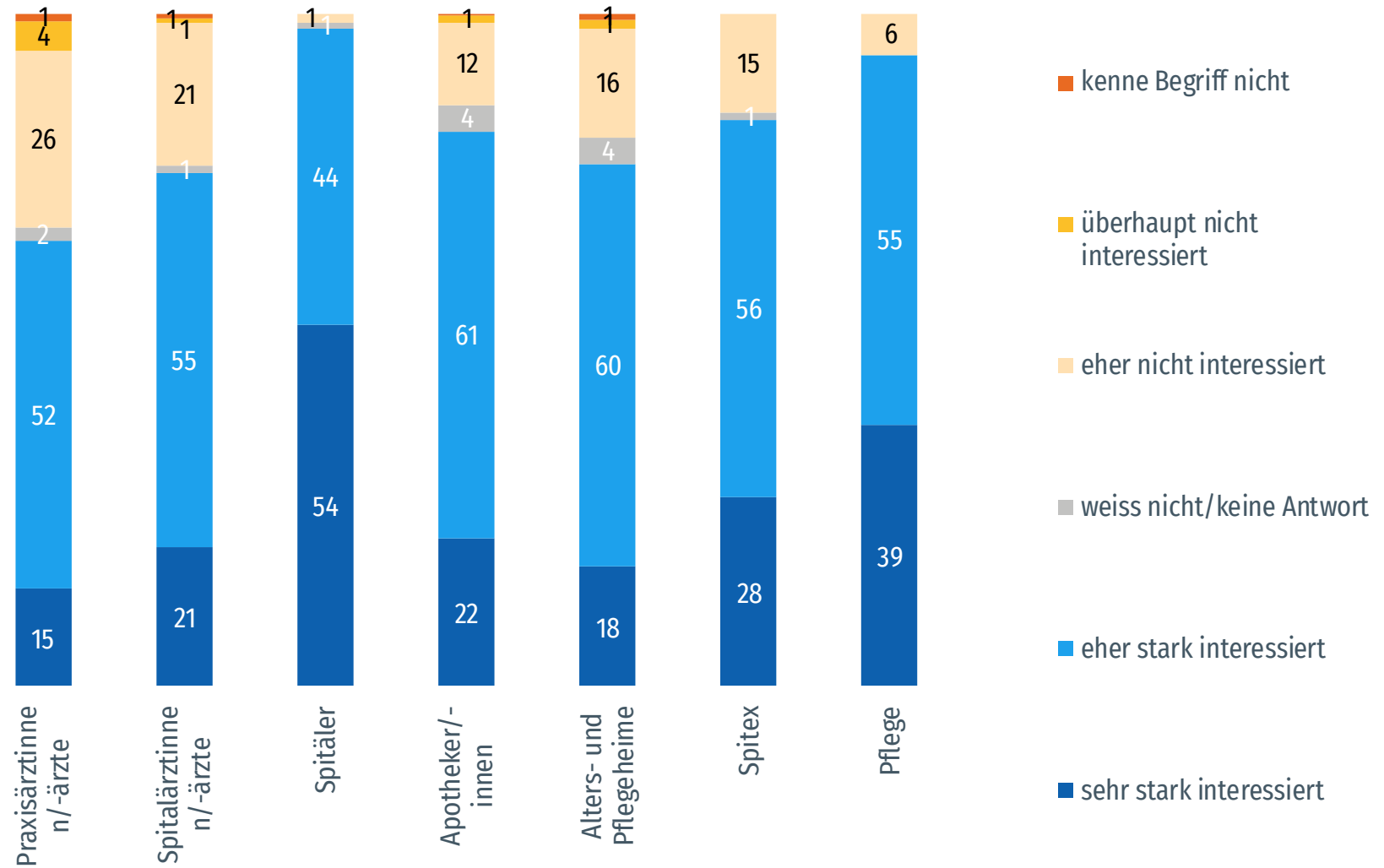
Die gesamte Auswahl der 79 Grafiken findet sich im internen Bereich auf:

https://www.spitem.ch/Verband/Login/Fachunterlagen/PMH6S/?m=1&c=C3F80D07-F719-9F05-1B94ED53CE6975A0&ref_c=C3F79CFE-D8EB-A1FE-2DAE1A0312CD86AB

Interesse an eHealth

"Wie stark sind Sie am Thema eHealth interessiert?"

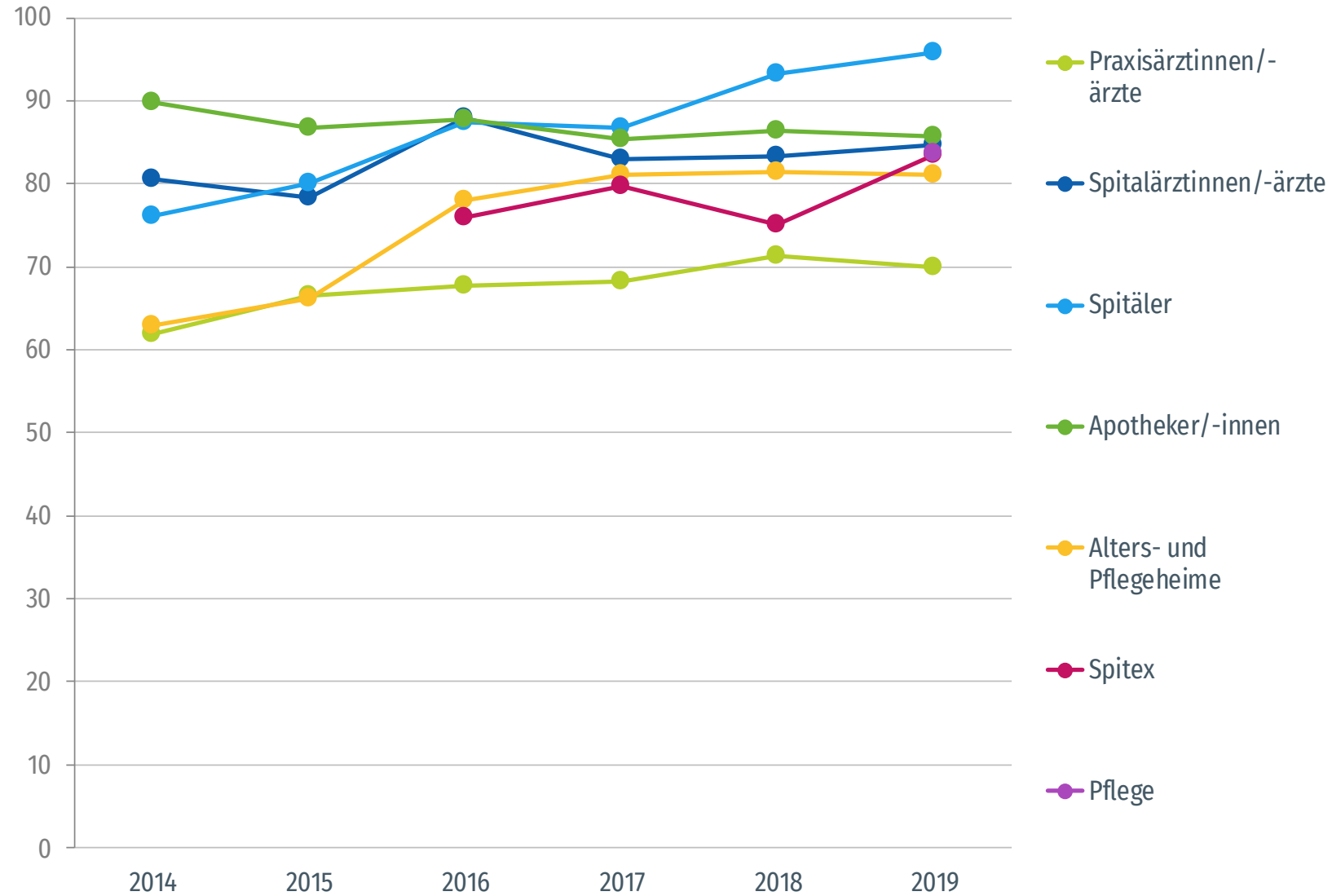
in % Befragte



Trend Vergleich Existenz elektronisches System Patientendaten

"Existiert in Ihrer Organisation ein elektronisches System zur Speicherung und Verwaltung von Patientendaten / Bewohnerdaten / Klientendaten?"

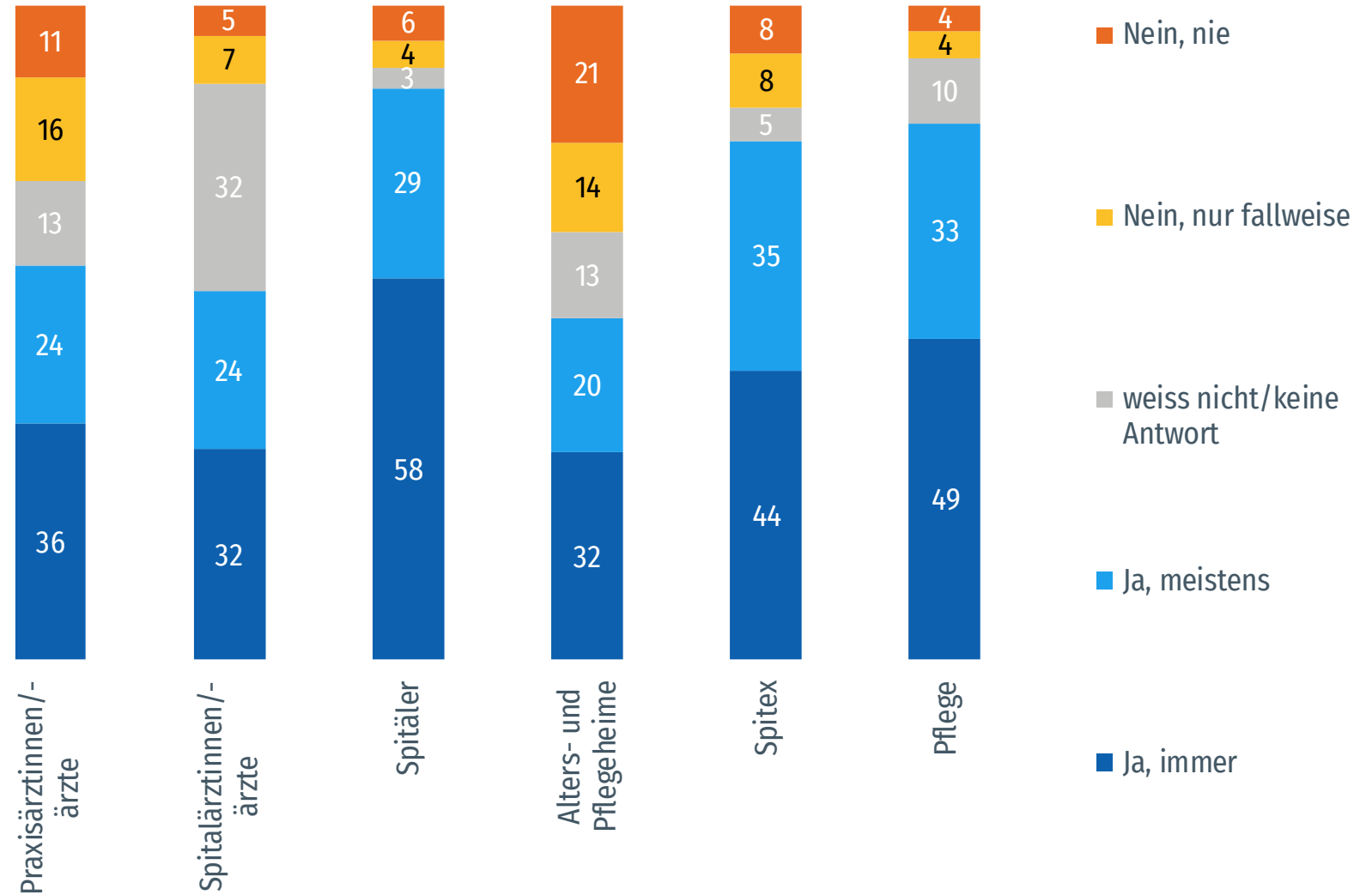
in % Befragte,
Anteil "Ja"



Gesicherter elektronischer Austausch

"Findet der elektronische Austausch (bspw. per E-Mail) über die Behandlung gesichert statt?"

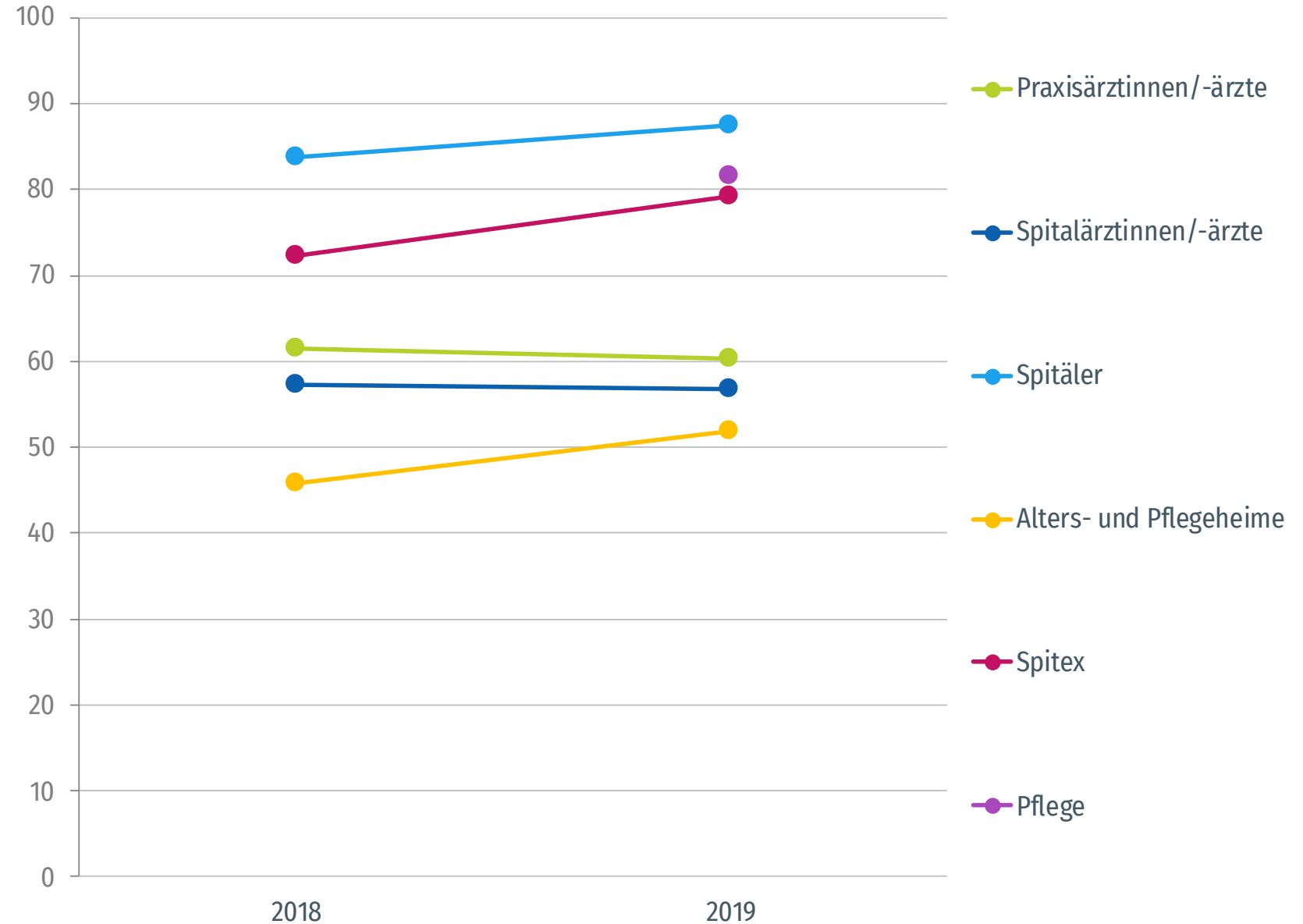
in % Befragte



Trend Vergleich gesicherter elektronischer Austausch

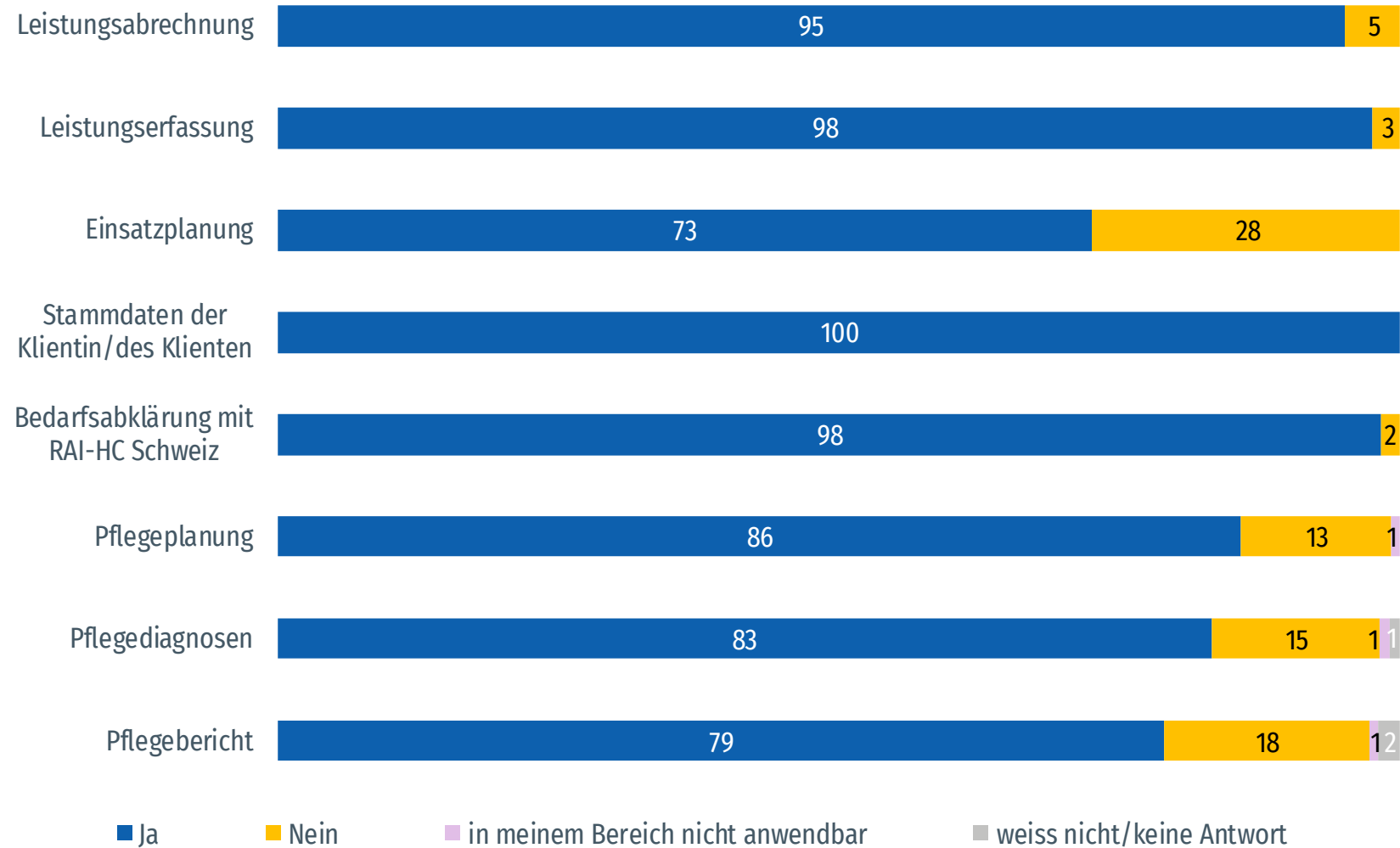
"Findet der elektronische Austausch (bspw. per E-Mail) über die Behandlung gesichert statt?"

in % Befragte,
Anteil "ja, immer/meistens"



Inhalt elektronische Pflegedokumentation – Spitex

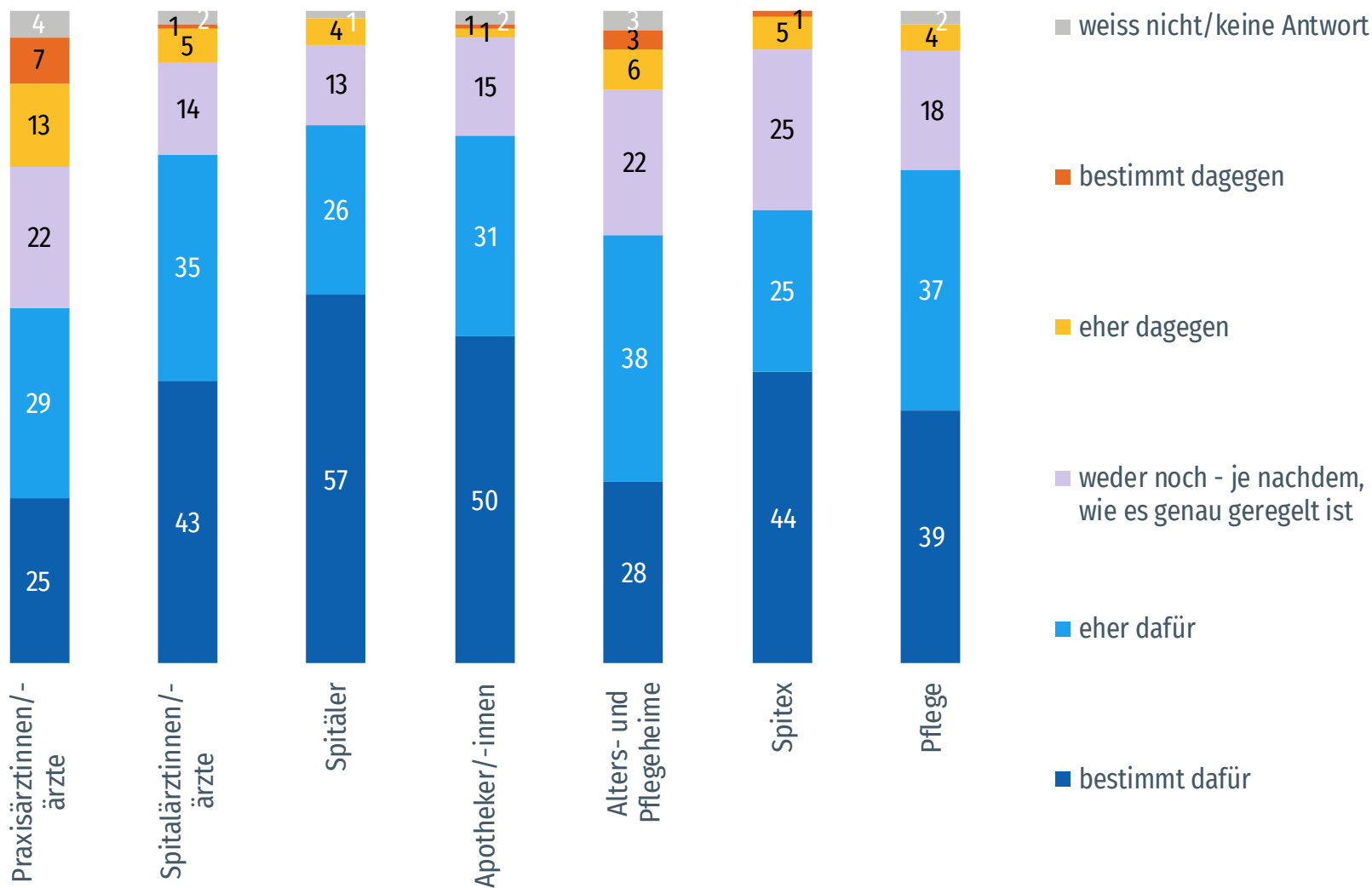
"Was dokumentieren Sie in Ihrer elektronischen Pflegedokumentation?"
in % Befragte, Spitex



Beurteilung Einführung elektronisches Patientendossier

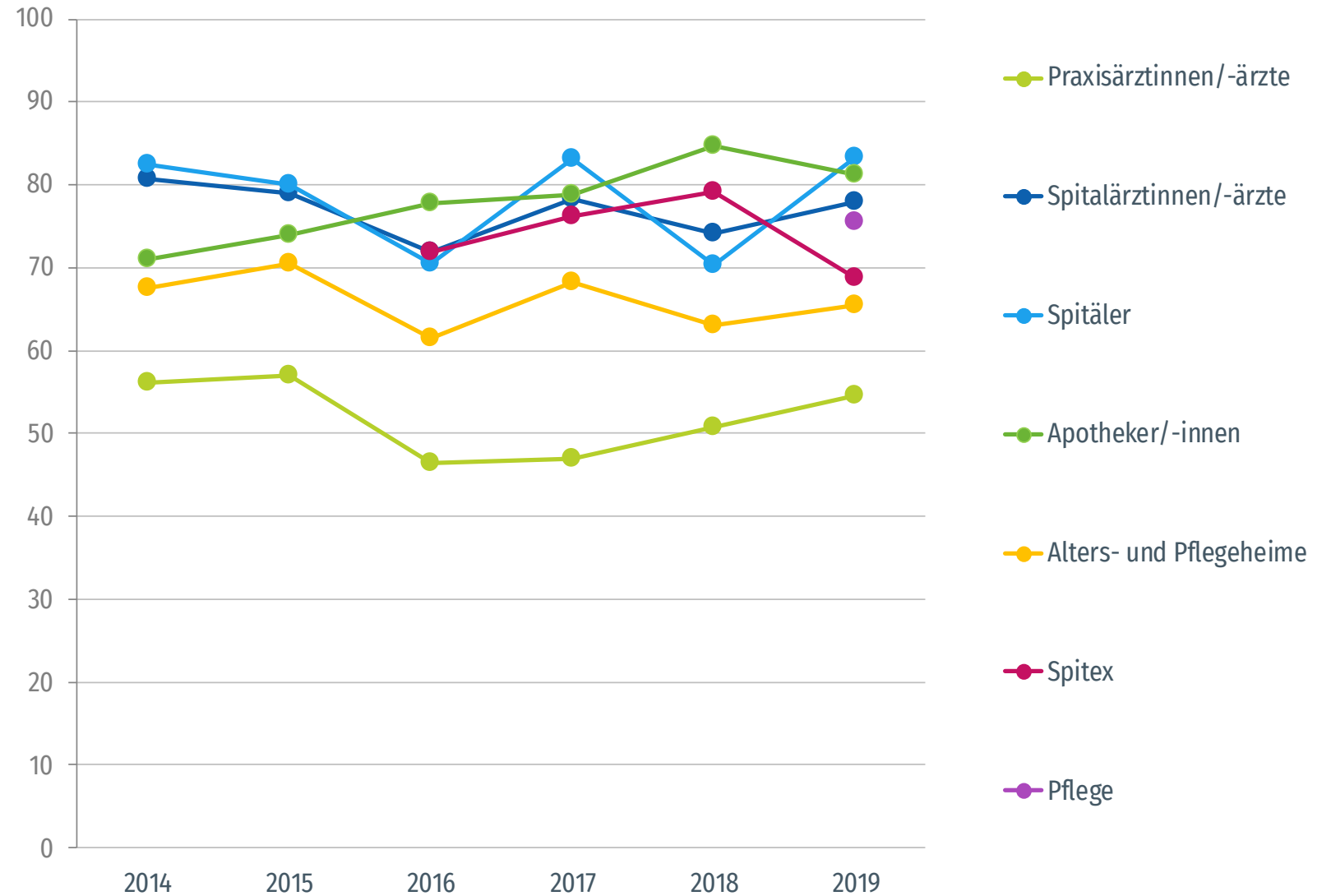
"Unterstützen Sie grundsätzlich die Einführung eines elektronischen Patientendossiers wie durch das Bundesgesetz vorgesehen? Sind Sie..."

in % Befragte



Trend Vergleich Unterstützung elektronisches Patientendossier

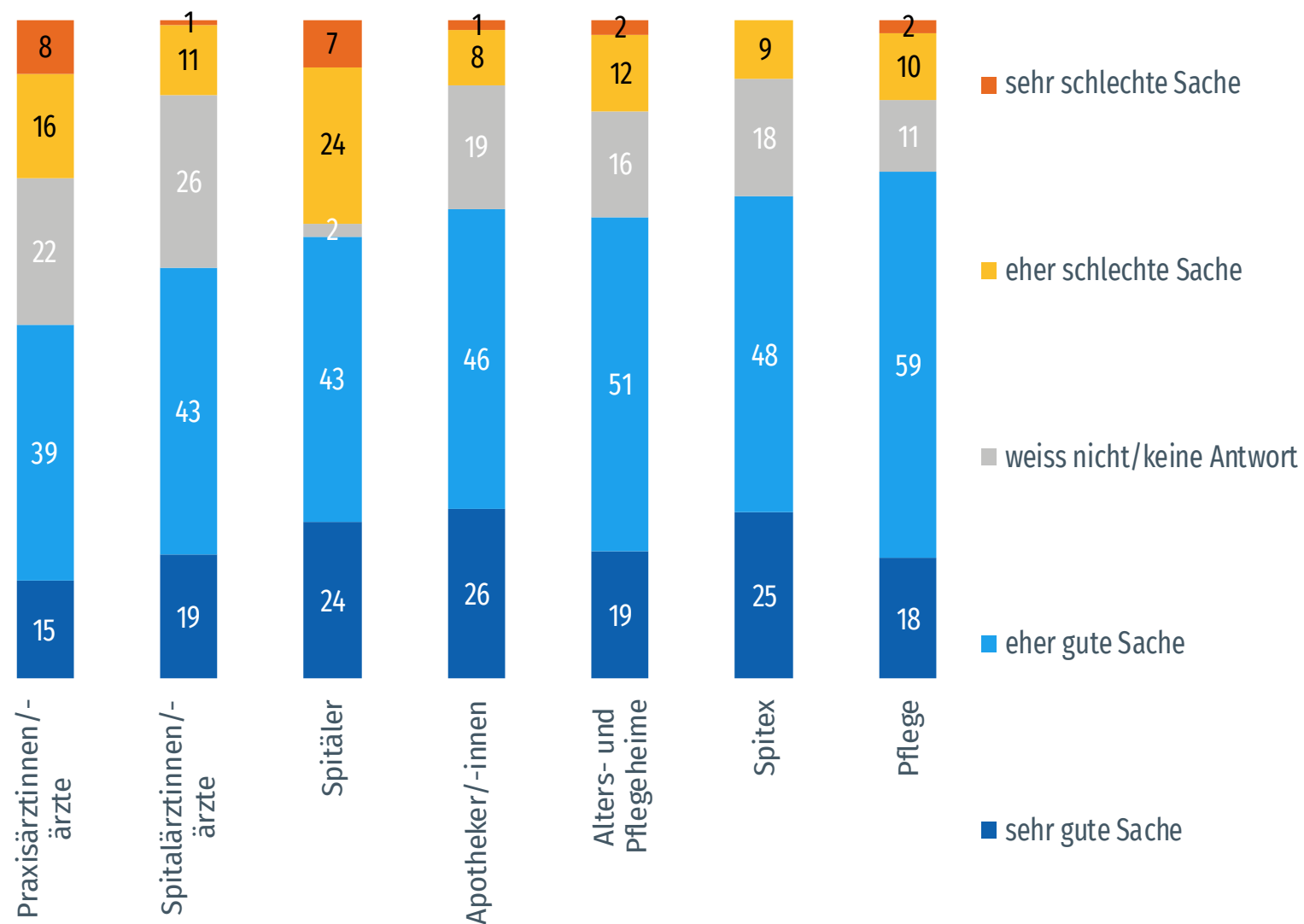
"Unterstützen Sie grundsätzlich die Einführung des elektronischen Patientendossiers wie durch das Bundesgesetz vorgesehen? Sind Sie..."
in % Befragte,
Anteil "bestimmt dafür/eher dafür"



Einstellung elektronisches Patientendossier

"Was halten Sie vom elektronischen Patientendossier bis jetzt? Ist das eine sehr gute Sache, eine eher gute Sache, eine eher schlechte Sache oder eine sehr schlechte Sache?"

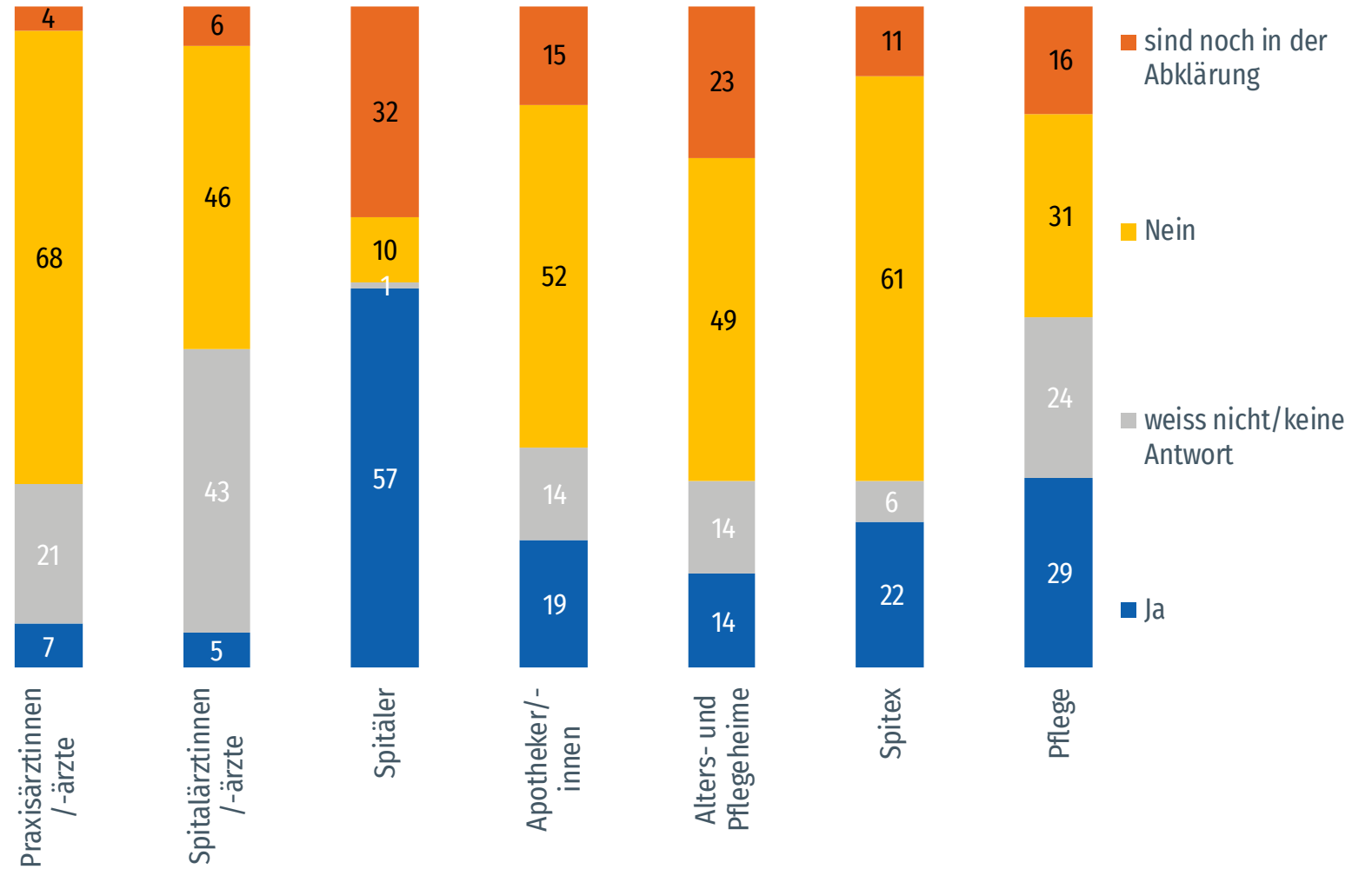
in % Befragte



Anschluss (Stamm-) Gemeinschaft

"Haben Sie sich an eine Gemeinschaft oder Stammgemeinschaft angeschlossen?"

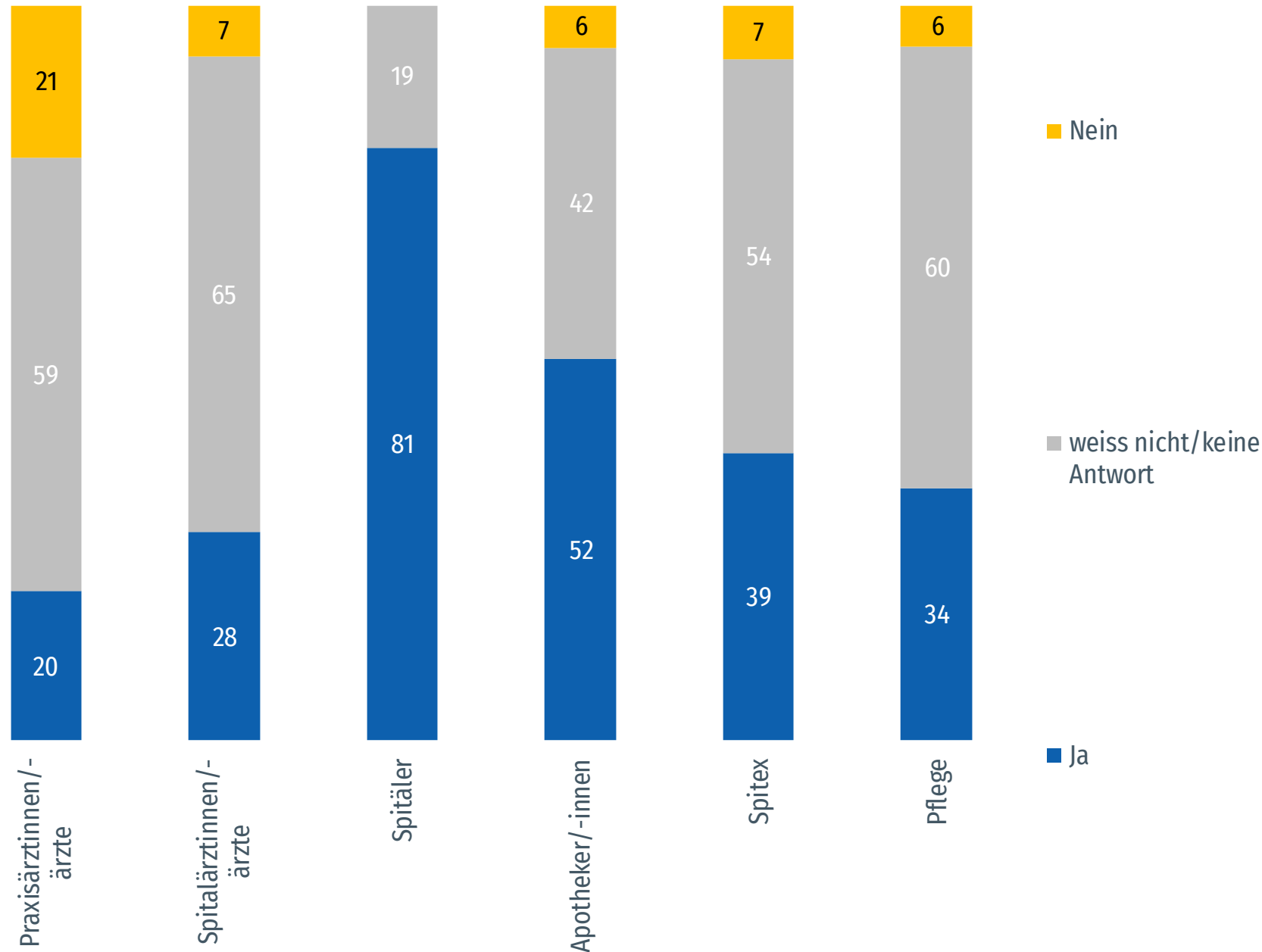
in % Befragte



Bereitschaft sich an einer (Stamm)-Gemeinschaft anzuschliessen

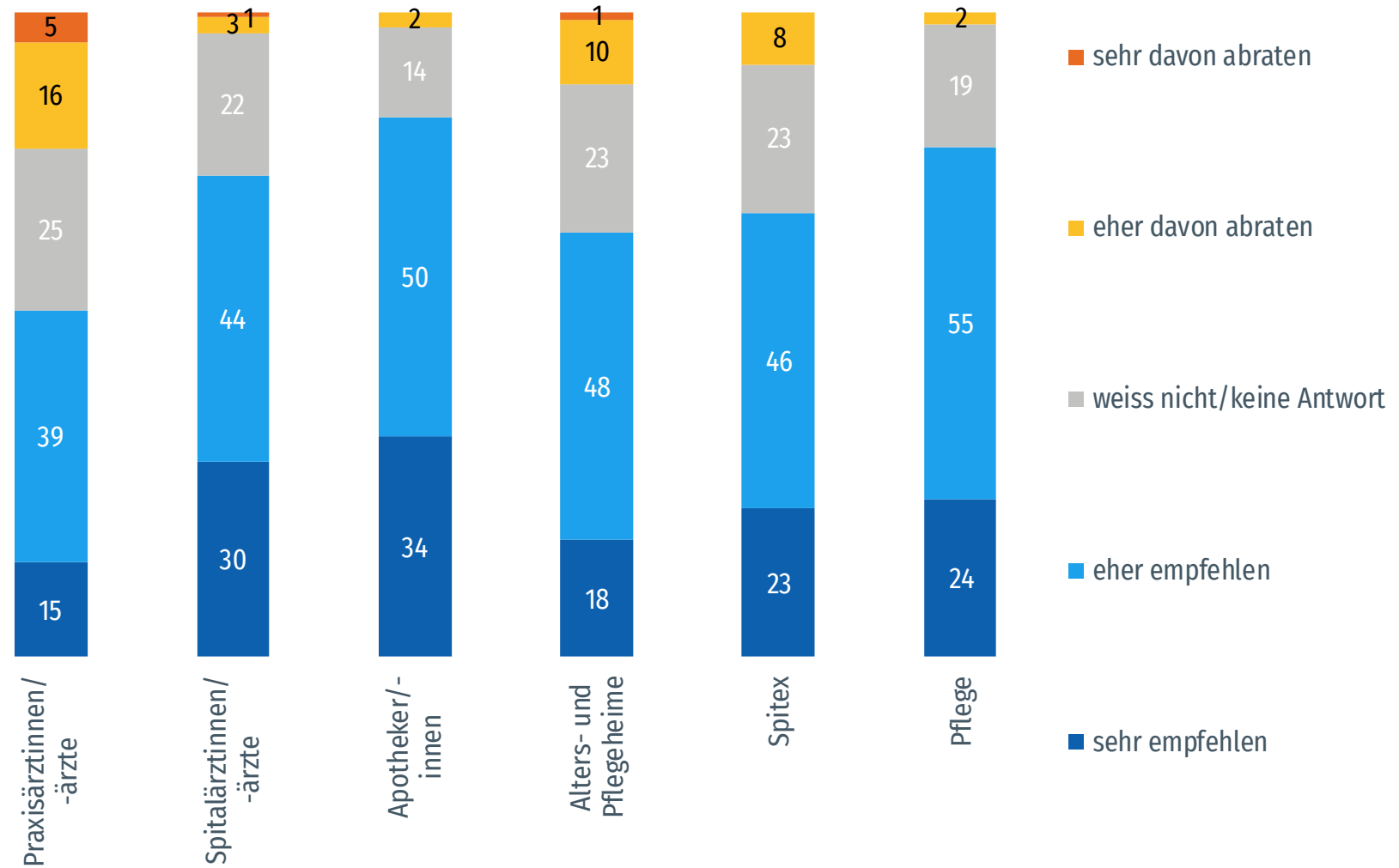
"Wären Sie bereit, sich einer Gemeinschaft oder Stammgemeinschaft anzuschliessen, um Ihren Patienten ein elektronisches Patientendossier anbieten zu können?"

in % Befragte



Empfehlung elektronisches Patientendossier

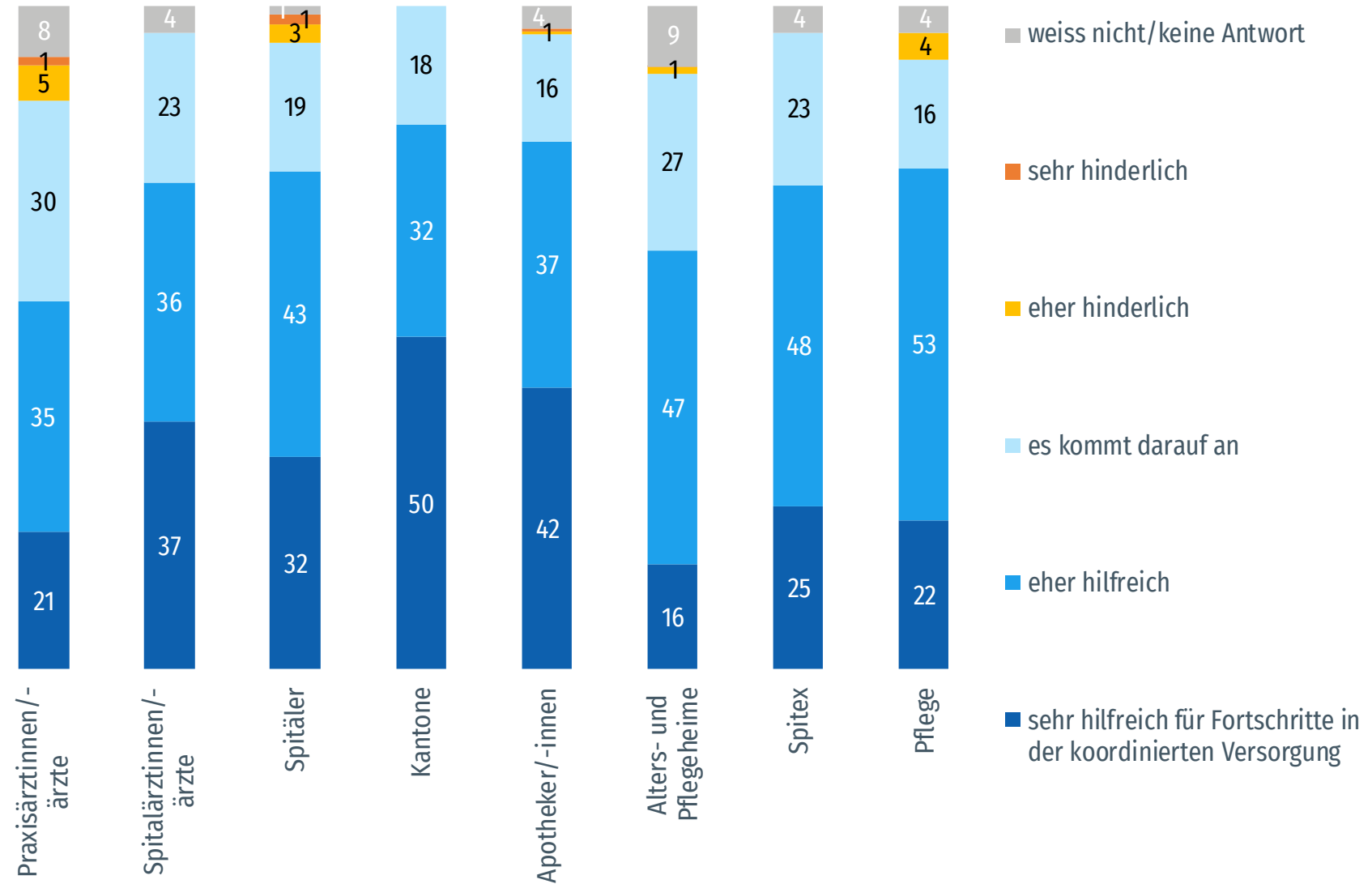
"Werden Sie Ihren Patienten / Klienten / den Bewohnern Ihres Heims die Eröffnung eines elektronischen Patientendossiers sehr empfehlen, eher empfehlen, eher davon abraten oder sehr davon abraten?"
in % Befragte



Elektronisches Patientendossier für den Fortschritt in der koordinierten Versorgung

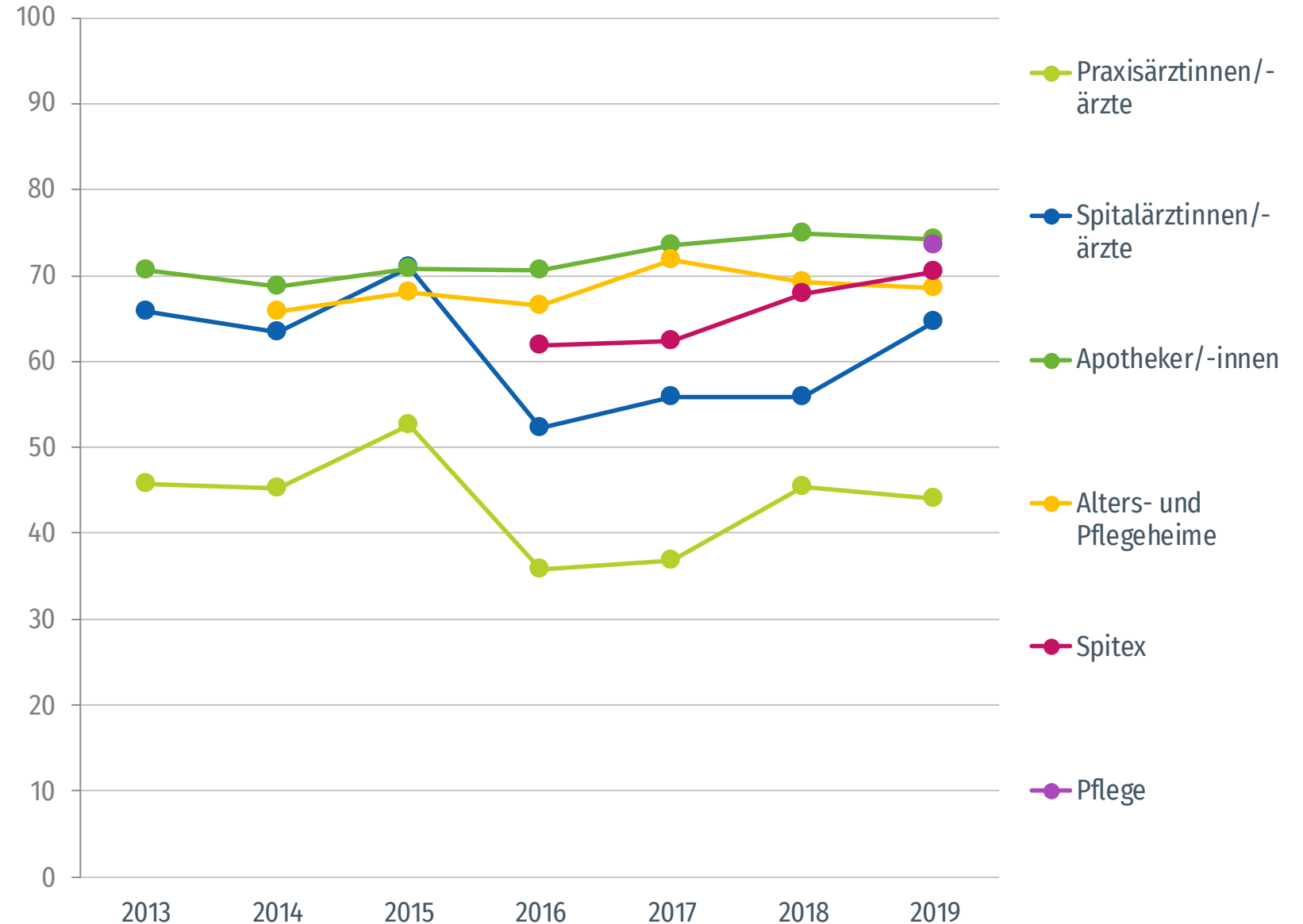
"Ist das elektronische Patientendossier aus Ihrer Sicht für den Fortschritt in der koordinierten Versorgung..."

in % Befragte



Trend Vergleich Vertrauen in Datenschutz

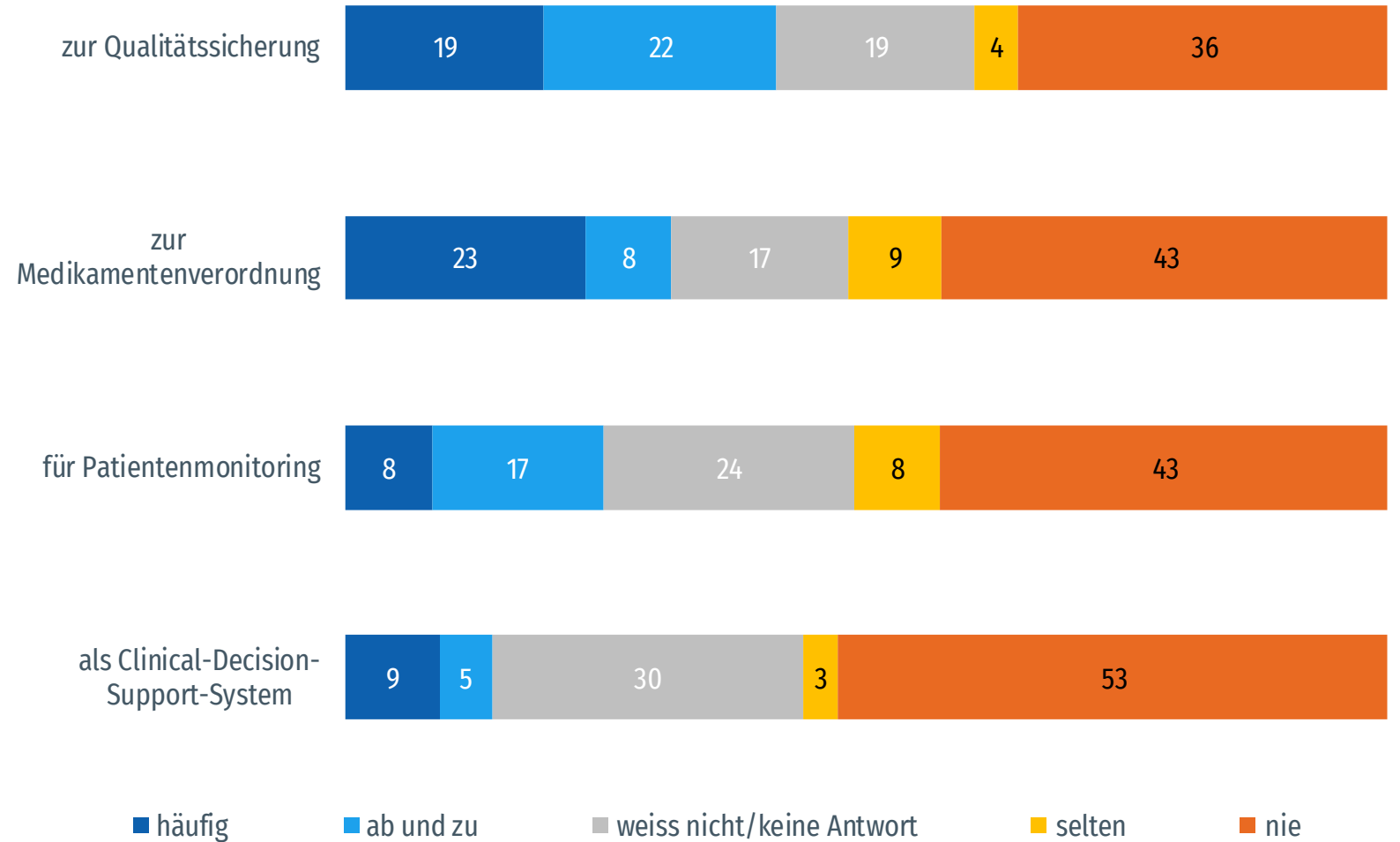
"Wie gross ist Ihr Vertrauen, dass die Stellen, welche mit Patientendaten / Bewohnerdaten / Klientendaten arbeiten, den Datenschutz rund um das elektronische Patientendossier auch einhalten?"
in % Befragte,
Anteil "vertraue Ihnen voll/eher"



Häufigkeit Nutzung Applikationen oder Programme – Spitex

"Setzen Sie selbst Applikationen oder Programme für folgende Tätigkeiten ein:"

in % Befragte, Spitex



Trend Vergleich Einsatz Smartphones/Tablets

"Kommen in Ihrer Institution / Organisation
Smartphones/Tablets/smart vernetzte
Medizinalgeräte etc. zum Einsatz? "

in % Befragte,
Anteil "ja"

